



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

534 (19.11.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388247)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlag: Mannheimer General-Anzeiger
Druck: Druckerei der Mannheimer General-Anzeiger

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Nr. 17590 - Telephon-Nr. 17590

Abonnementpreise: 33 vom breite Millimetergröße 9 Pfennig, 70 vom breite Millimetergröße 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abrechnung täglich in die Anzeigen-Verträge Nr. 6. Bei Anzeigenverträgen über Monatsfrist wird monatlich Rechnung gestellt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 19. November 1935

146. Jahrgang - Nr. 534

Großangriff der italienischen Luftflotte

Bombengeschwader im Feuer

5000 Abessinier getötet oder verwundet? - Notlandung in Cinos

(Ausdruck des Kriegsberichterstatters des DAB) + Addis Abeba, 18. November.

Der Luftangriff zwischen italienischen Bombengeschwadern und abessinischen Streitkräften, der am Montag in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo stattfand, wird von militärischer Seite als die größte Luftoperation seit Kriegsbeginn bezeichnet.

Zwei Geschwader, bestehend aus 20 Flugzeugen, waren im Falle der Notlandung von Antalo nach Amboleschi und umgekehrt. Die einzigen, an die Truppen herbeiführen zu können, in die Tiefe, dabei kam es zu einem erbitterten Kampf.

Die Abessinier hatten die Höhen besetzt und hatten nun von oben her auf die in der Tiefe befindlichen Bombengeschwader geschossen. Rund 7000 Abessinier nahmen die italienischen Apparate in die Luft. Die Bomben fielen auf die Truppen, die sich in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo befanden. Die Bomben fielen auf die Truppen, die sich in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo befanden.

Die Bomben fielen auf die Truppen, die sich in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo befanden. Die Bomben fielen auf die Truppen, die sich in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo befanden. Die Bomben fielen auf die Truppen, die sich in der Gegend zwischen Amboleschi und Antalo befanden.

Flaggenhissung als Protest



Wenig wie ganz Italien, hat auch die italienische Luftflotte in Berlin am 18. November geflaggt. Mit dieser Flaggenhissung will das italienische Volk seiner Unterstützung zum Führer überdauern Ausdruck geben. (Bericht Bildersicht. W.)

Ros Scoum zum Kampf entschlossen

(Ausdruck des Kriegsberichterstatters des DAB) - Addis Abeba, 18. November.

Sicheren Nachrichten zufolge hat Ros Scoum mit einem kleinen Truppen, die gegen 20.000 Mann betragen sollen, im Tschad-Plateau nordöstlich von Addis Abeba. Er verläßt, weitere Truppen heranzuziehen. Das Angebot Ros Scoum, eine gemeinsame Front zu bilden, hat er abgelehnt mit der Erklärung, daß er das Tschad-Plateau mit jedem Preis verteidigen wolle.

Die von abessinischer Seite verbreitete Nachricht, daß bei den Kämpfen an der Somalifront zwei italienische Flugzeuge abgeschossen wurden, wobei sämtliche Insassen den Tod gefunden hätten, wird von italienischer Seite als unrichtig bezeichnet. Ein Flugzeug habe wegen Motorschaden landen müssen, habe aber die italienischen Einheiten erreichen können.

Englands Stellung in Ägypten

Von Oberleutnant Hans Hoffe

In dem italienisch-abessinischen und englisch-ägyptischen Konflikt hat sich nunmehr auch ein solcher zwischen England und Ägypten angebahnt.

In Ägypten ist es in diesen Tagen sowohl in Kairo als auch an verschiedenen anderen Orten zu Unruhen gekommen, die sich ganz andersprechen gegen England und dessen Herrschaft am Nil richten. Der Kampf um die endgültige Wechsellagerung der englisch-ägyptischen Beziehungen, der seit dem Weltkrieg mit wechselnder Stärke zwischen London und Kairo geführt wird, ist damit in einen neuen, vielleicht entscheidenden Abschnitt getreten.

Dieser Kampf hat den Kognepieren im Februar 1922 die formale Aufhebung des zu Beginn des Weltkrieges abgeschlossenen englischen Protektorsats, nicht aber die völlige Unabhängigkeit gebracht. Die Aufhebung des englischen Protektorsats ließ vier Kronen unberücksichtigt, deren ausschlaggebende Bedeutung für die englische Machtpolitik im Mittelmeer, im nahen Orient und in Indien auf der Hand liegt, deren Nichtberücksichtigung andererseits über den Wert der von Ägyptern erzielten Unabhängigkeit weit hinausgeht. Diese vier Kronen bezogen sich auf die Zurückführung der englischen Besatzungstruppen und die englische Kontrolle der ägyptischen Armee, auf die Verteidigung Ägyptens gegen fremde Angriffe und den Schutz der fremden Interessen, auf die Kontrolle der ägyptischen Außenpolitik und die Aufrechterhaltung der englischen Machtpolitik im Sudan. Ihre Regelung sollte weitere Verhandlungen vorbehalten bleiben. Diese Verhandlungen haben nach wiederholten ägyptischen Konflikten Ägyptens mit England endlich im Jahre 1927 stattgefunden. Ihr Ergebnis war ein englisch-ägyptischer Vertrag, in dem England zwar neben der Verteidigung, bei den übrigen Rechten für die von Ägypten erzielte Aufhebung der Kapitulationen, d. h. dem Vortrecht, einzutreten, in die Aufhebung des bisherigen englischen Oberbefehls über die ägyptische Armee und dessen Umwandlung in einen ägyptischen einwilligte, diese Angelegenheiten andererseits jedoch abhänke machte von der ununterbrochenen Kontrolle der ägyptischen Außenpolitik, der ägyptischen Anerkennung der englischen Machtpolitik im Sudan und dem weiteren Verbleib der englischen Besatzungstruppen am Nil. Ihre Zurücknahme sollte frühestens nach Ablauf von fünf Jahren und auch dann nur bis in die Annahme erfolgen, abhänke jedoch sein von der weiteren Genehmigung der politischen Lage in Ägypten.

Dieser Vertrag ist von den ägyptischen Nationalisten, die in der sogenannten Wafd-Partei zusammengeschlossen die bei weitem überwiegende Masse des ägyptischen Volkes darstellen, abgelehnt worden. Man war in diesen Kreisen zwar bereit, mit England ein militärisches Bündnis abzuschließen, das im Falle eines Krieges das Recht garantierte, die ägyptischen Häfen, Flugplätze und Eisenbahnen zu benutzen. Man war weiterhin auch bereit, unter formeller Aufrechterhaltung der bisherigen ägyptischen Autonomie im Sudan in den Streitigkeiten des im Jahre 1922 unter englischen Druck abgeschlossenen englisch-ägyptischen Sandnertrages einzuwilligen. Was man dafür aber forderte, war die sofortige rechtliche Zurückführung der ägyptischen Besatzungstruppen und die Wiederherstellung der vollen ägyptischen Souveränität. Die englische Regierung hat sich auf diese Forderungen nicht eingelassen, und der Vertragstext vom Jahre 1927 blieb ein totes Papier.

Englands Haltung wurde nicht unvorteilhaft durch den Tod des Gründers der Wafd-Partei, Saad Pasha, sowie durch innere Spannungen in Ägypten erleichtert. Diese Spannungen veranlaßten im Sommer 1928 König Fuad mit einer englischen Einwirkung durch Aufhebung der im Jahre 1922 eingeleiteten demokratischen Verfassung des Reichs eine der wichtigsten Grundfragen seiner innenpolitischen Machtpolitik zu entscheiden. Die gesamte Regierungsgewalt wurde vom König selbst übernommen und schließlich im Jahre 1930 eine neue Verfassung in Kraft gesetzt, die ein hartes Ueberwachtet der der Verhängung mit England nicht abweisen konnte und der Gefahr darstellte. Die Folge hiervon waren Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen ägyptischen Parteien, die England schließlich zum Schiedsrichter zwischen diesen machten. Mit dem Ergebnis, daß die Verfassung vom Jahre 1922 im Jahre 1934 wieder außer Kraft gesetzt und die Regierung in der Person des jetzigen Ministerpräsidenten Reihim einem Manne übertragen wurde, der zwar ein Nationalist, jedoch dem arabischen Flügel der Freiheitsbewegung angehört.

So waren die politischen Lage und die Stellung Englands in Ägypten, als der italienisch-abessinische und noch mehr der englisch-italienische Konflikt

Der erste Tag der Sühnemaßnahmen

Frankreich fängt jetzt schon an zu töhnen - Der tote Grenzverfehrer - Italien redet sich immer mehr in Sorn

(Ausdruck des Kriegsberichterstatters des DAB) - Paris, 19. November.

Der Tag des Sanktionsbeginns gegen Italien ist in Frankreich zu einer beinahe einmütigen Entscheidung über die Verfehrer gekommen. Dabei sind auf französischer Seite die Sanktionen heute noch nicht einmal im Hinblick auf die Kraft gesetzt worden. Die Verhandlungen dazu sind zwar heute im Journal Officiel erschienen, aber noch formell im Reichsgesetzblatt nicht in Kraft. In französischen Kreisen an der Grenze hat sich aber schon heute die Meinung verbreitet, daß die Sanktionen gegen Italien sofort in Kraft treten werden. Auf französischer Seite will man also gehen an der Grenze noch alles wie immer.

Auf italienischer Seite sind die „Gegensanktionen“ ebenfalls mit aller Schärfe in Angriff genommen. Der Widerverfehrer über die Grenze hinweg ist heute beinahe völlig still. Selbst die von Italien noch zugelassenen „Kriegsgegenstände“ sind an den Grenzüberwachungen zurückgehalten worden.

Die Sanktionen sind ein Zeichen der Stärke der italienischen Regierung. Sie zeigen, daß die Verfehrer die Sanktionen nicht nur als eine einfache Maßnahme gegen Italien, sondern als eine allgemeine Maßnahme gegen die Welt betrachten. Die Sanktionen sind ein Zeichen der Stärke der italienischen Regierung. Sie zeigen, daß die Verfehrer die Sanktionen nicht nur als eine einfache Maßnahme gegen Italien, sondern als eine allgemeine Maßnahme gegen die Welt betrachten.

In Paris selbst sind die Sanktionen zunächst einmal mit einer kleinen Demonstration gefeiert worden. Die Sanktionen sind ein Zeichen der Stärke der italienischen Regierung. Sie zeigen, daß die Verfehrer die Sanktionen nicht nur als eine einfache Maßnahme gegen Italien, sondern als eine allgemeine Maßnahme gegen die Welt betrachten.

Die französische Exportindustrie hat wieder eine Demonstration beim Ministerpräsidenten veranstaltet und hat ihn ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Sanktionen die französische Industrie allein um etwa 100 Millionen Franken geschädigt würde. Diese können dann auch die Schäden für die Eisenbahnen, die Eisenwerke, die Versicherungsgesellschaften, die Banken und den Außenhandel.

So daß alle der Gesamtgebühren ohne weiteres mit 150 Millionen Franken im Monat leicht werden könnte.

Waldschitz hat die Industrie auch ein Komitee der Sanktionsgegner gebildet. Dieses Komitee hat die Aufgabe, die Industrie zu unterstützen. Die Sanktionen sind ein Zeichen der Stärke der italienischen Regierung. Sie zeigen, daß die Verfehrer die Sanktionen nicht nur als eine einfache Maßnahme gegen Italien, sondern als eine allgemeine Maßnahme gegen die Welt betrachten.

Die kommunistische und marxistische Partei haben die Sanktionen mit großer Freude begrüßt. Sie sehen in den Sanktionen ein Zeichen der Stärke der italienischen Regierung. Sie zeigen, daß die Verfehrer die Sanktionen nicht nur als eine einfache Maßnahme gegen Italien, sondern als eine allgemeine Maßnahme gegen die Welt betrachten.

Italien auf Verschärfung gefaßt

- Rom, 18. November.

Die Kommentare der römischen Abendpresse zu den Beschlüssen des Großen Nationalen Rates und zum Beginn der Sanktionen gegen Italien zeigen von der gleichen Verunsicherung, wie sie die Militärdirektion zum Ausdruck brachte.

Es ist das baldmalige „Giornale d'Italia“ mit dem Titel „Italien auf Verschärfung gefaßt“.

Abessinien und die Abberufung de Bonos

Auf starke italienische Angriffe gefaßt, aber zum Widerstand entschlossen

- Addis Abeba, 18. November.

Die Abberufung des Generals de Bono hat bei der abessinischen Regierung keinerlei Überraschung hervorgerufen. Im allgemeinen erwartet die abessinische Bevölkerung von dem Kommandowechsel in Kairo große italienische Angriffe.

Badoglio mutmaßliche Draufgängerakt

(N.V.-Sonderausgabe)

- Mailand, 19. November.

Die Ernennung Marschall Badoglio zum Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Ostafrika wird als überfällig bald in einer entscheidenden Veränderung der Politik an der Nordfront auszuwirken. Ein verstärkter Einsatz der Luftwaffe auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz wird von den modernsten Flugplätzen Mailand und Rom aus erfolgen.

schwingen, wenn es den letzten Grund des neuen wirtschaftlichen und politischen Krieges gegen Italien betone, der in der Geschichte der zivilisierten Welt beispiellos dastehe. Italien wolle, schreibt das Blatt, daß die der Kampf noch weiter verschärft könne. Mit diesen Worten ist es aber die verabschiedeten Schritte und die nationale Eigenliebe unvermeidlich zu betonen, die sich in ihrer Sanktionsmaßnahme zusammengeschlossen hätten. Es wolle, daß diese Schritte auch weiterhin am Werke sind, um das letzte Überbleibsel der neutral gebliebenen Staaten zu überwinden und um den Weltfrieden zu sichern. Es wolle auch, daß die Organisatoren der Besetzung die behaltliche Exportermäßigung noch stärker ausbauen wollen, da sie mit den ersten Erfolgen nicht zufrieden seien.

„Corriere della Sera“ schreibt, der heutige Tag werde in der Weltgeschichte eines jener Selbsterhellung sein, welche die Zivilisation selbst erleuchtet. Man habe eine wirtschaftliche Bewegung angeregt mit dem Ziel, das italienische Volk, dem die Produktion der Menschheit zu allen Zeiten und auf allen Gebieten so viel verdankt, zu erlösen. Niemand in der Weltgeschichte der Völker habe man eine so machtvollere Ungerechtigkeiten erlitten.

„Corriere della Sera“ schreibt, der heutige Tag werde in der Weltgeschichte eines jener Selbsterhellung sein, welche die Zivilisation selbst erleuchtet. Man habe eine wirtschaftliche Bewegung angeregt mit dem Ziel, das italienische Volk, dem die Produktion der Menschheit zu allen Zeiten und auf allen Gebieten so viel verdankt, zu erlösen. Niemand in der Weltgeschichte der Völker habe man eine so machtvollere Ungerechtigkeiten erlitten.

Abessinien und die Abberufung de Bono

Auf starke italienische Angriffe gefaßt, aber zum Widerstand entschlossen

- Addis Abeba, 18. November.

Die Abberufung des Generals de Bono hat bei der abessinischen Regierung keinerlei Überraschung hervorgerufen. Im allgemeinen erwartet die abessinische Bevölkerung von dem Kommandowechsel in Kairo große italienische Angriffe.

Badoglio mutmaßliche Draufgängerakt

(N.V.-Sonderausgabe)

- Mailand, 19. November.

Die Ernennung Marschall Badoglio zum Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Ostafrika wird als überfällig bald in einer entscheidenden Veränderung der Politik an der Nordfront auszuwirken. Ein verstärkter Einsatz der Luftwaffe auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz wird von den modernsten Flugplätzen Mailand und Rom aus erfolgen.

Wird sowohl England als auch Ägypten vor vollständig neue Verhältnisse stellen. Beide Regierungen beabsichtigen eine Bedrohung Ägyptens, noch mehr aber eine solche der englischen Herrschaft am Nil. Die führende einmal kommt zu einer englisch-ägyptischen Interessengemeinschaft, gleichzeitig damit aber auch zu dem Verbrechen der ägyptischen Nationalisten, die ihnen günstige Wege zur Durchsetzung ihrer Forderungen gegenüber England anzuweisen.

England blieb jedoch hart. Es erklärte sich zwar unter dem Zwang der Verhältnisse bereit, in eine Verständigung und Reorganisation der ägyptischen Armee einzustimmen und dieser auch wieder den Zugang zu öffnen. Das Verhältnis zu Ägypten schon jetzt auf eine endgültige Grundlage zu stellen, aber lehnte England ab. Diese englische Haltung änderte sich auch nicht, als Nessim Pascha mit seinem Ministerrat drohte und damit die Möglichkeit einer englisch-ägyptischen Zusammenarbeit in den beiden genannten Punkten ersichtlich in Frage stellte. Die Sache zur Folge, daß die von Nessim Pascha, dem Nachfolger des verstorbenen Ismail Pascha, geführten Nationalisten erneut wieder in schärfste Opposition zu England traten, vor allen Dingen aber den englischen Truppenverpflichtungen in Ägypten und der Zusammenziehung der englischen Mittelmeerflotte in den ägyptischen Gewässern gegenüber mißtrauisch wurden. Ihr Kampf richtete sich gleichzeitig gegen die Regierung Nessim Pascha, der sie zu große Machtvollkommenheit gegenüber England vorwarfen.

Dies die Hintergründe der ägyptischen Unruhen. Die Ziele auf eine grundsätzliche Forderung der Stellung Englands am Nil. Ob die Nationalisten dieses Ziel erreichen werden, bleibt abzuwarten, erachtet aber zum mindesten zweifelhaft, einmal angeht die Bemerkung, die sie innerpolitisch in Ägypten geschaffen haben, dann aber auch an der Tatsache, daß England außer starken Luftstreitkräften und Panzertruppen heute in Ägypten über mindestens 15 bis 16 Infanterie-Bataillone mit entsprechender Artillerie und drei Kavallerie-Regimenter mit im ganzen weitläufig 18.000 bis 20.000 Mann und damit zusammen mit den vor Ägypten und den anderen ägyptischen Häfen liegenden Marineeinheiten über eine Streitmacht in Ägypten verfügt, die genügt, um der Unruhen, wenn es sein muß mit Heftigkeit dort zu werden. Dazu kommt, daß weitere Truppenverpflichtungen von England, Indien und anderen englischen Besitzungen der im Mittelmeer nach Ägypten beabsichtigt sind, daß auch die Lage Ägyptens angesichts der politischen Verhältnisse in Ostafrika und im Mittelmeer keine leichte ist. Und schließlich ist es ja auch nicht das Erhabene, daß England sich vor derartige Schwierigkeiten in Ägypten gestellt sieht.

Alles dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die Verständigung der politischen Lage in Ägypten für England im höchsten Grade unangenehm ist. Sie bedeuten eine unangenehme Schwächung der englischen Stellung nicht nur in Ägypten, sondern auch in dem Konflikt mit Italien. Darüber hinaus aber ist es als ein weiteres Kennzeichen der großen Gefahren zu verstehen, die der italienisch-ägyptische Konflikt in sich birgt — und hierin liegt vielleicht ihre Hauptbedeutung.

Verbündete, aber keine Vasallen!

Die Forderungen des nationalistischen Ägyptens an England — Eine Unterredung mit dem Führer der Wafd-Partei, Nessim Pascha

(M.P.-Sonderausbericht)

— Kairo, 18. November.

„Wir wollen Englands Verbündete und nicht sein Vasalle sein“, erklärte mir der frühere ägyptische Ministerpräsident und Führer der Wafd-Partei, Nessim Pascha, heute im Verlauf einer längeren Unterredung. Was die Studentenunruhen anlangt, meinte Nessim Pascha: „Wie in jedem Land, sind auch hier die Studenten erregbarer und schneller bereit, zu handeln, als andere Staatsbürger. Trotzdem liegt den Nationalisten eine heftigste Unzufriedenheit zugrunde, die sich nicht nur auf die Studenten, sondern das ganze Land erstreckt. Die Rede Sir Samuel Hoare in der Guild Hall war der Punkt, der die augenblickliche Reaktion auslöste, da sie den Ägyptern bewies, daß England weit davon entfernt ist, seine geschwungenen Versprechungen einzulösen.“

Es ist leicht möglich, daß diese Worte ebenso erste Formen annehmen wie 1919 und 1924,

aber nicht damals hörte man niemals aus der Munde derartige Worte wie vor wenigen Tagen in den Straßen Kairo: „Nieder mit England, nieder mit Hoare!“ Es handelt sich aber nicht um bloße Studenten-Armut, den die gesamte Wafd-Partei, die in jeder Wafd dieser 90 Prozent der Stimmen erzielt, verlangt ebenfalls, daß England seine Versprechungen betreffend Ägyptens Unabhängigkeit einlöst, wenn sie im übrigen auch die Kadefreierungen mißbilligt.

Wir glauben, daß dies eine günstige Zeit ist. Wir wollen Englands Verbündete und nicht Vasallen sein, erklärte er, erklärte der Wafd-Führer mit großem Ernst und Nachdruck. Wir haben nicht das geringste internationalistische Gefühl und wir wollen in keiner Weise an der augenblicklichen internationalen Lage Anstoß nehmen, aber wir sind gleichmäßig gegen einen englischen wie gegen einen italienischen Imperialismus.

Wir denken nicht daran, Italien unterliegen zu wollen, aber es ist höchst bedauerlich, daß wir in dieser Zeit, wo wir den Wunsch haben, voll und ganz mit England zusammenzugehen, bei der englischen Regierung — wie wir aus der Rede Hoares ersehen mußten — auf so geringes Verständnis haben. Wir protestieren gegen die Anwesenheit der englischen Flotte in Alexandria ohne unsere Einwilligung, ganz, als ob wir nichts als eine Kolonie wären. Wir sind gern bereit, mit England einen Vertrag zu schließen, der es ihm erlaubt, unsere Häfen und andere Einrichtungen in Alexandria zu benutzen, aber das muß auf der Basis eines Bündnisses zwischen England und

einem unabhängigen Ägypten geschehen. Ein ägyptisches Heeres Meer würde für England zum Schutz der Grenzen von unschätzbarem Wert sein. Könnten wir selbst über unsere Politik bestimmen, so würden wir sehr über eine Flotte von 100.000 Mann mit von uns verworfenen Schiffen verfügen, und England bräuhete sich nicht der Mühe zu unterziehen, seine Soldaten wieder zu schicken.

Wir haben keine Furcht, als Kolonie und ohne Befragung des Volkes in Krieg und Haß verwickelt zu werden.

Wenn man mir vorhält, die Regierung zu übernehmen, würde ich das nur unter der Bedingung tun, daß die Verfassung von 1923 wiederhergestellt und durch allgemeine Wahl ein neues Parlament gewählt würde. Wir leben heute tatsächlich unter einer von England bestimmten Diktatur. Die Anwesenheit der Flotte ist nur eine der Auswirkungen dieser Diktatur. Das Nationalgefühl aber ist hart und niemand kann sagen, welchen Ausweg es suchen wird, wenn man es fortwährend mißachtet.“

Der Prozeß der Königsmörder

Die Sühne für den Anschlag auf König Alexander — Erste Zwischenfälle

— Athen-Presse, 18. November. (M.P.)

Die Gerichtsverhandlungen gegen die drei Königsmörder und Mithras der „Spanische Hand“ begannen heute früh um neun Uhr. Schon nach wenigen Minuten erreichte sich der erste Zwischenfall, der zur Unterbrechung führte. Der französische Rechtsanwalt George Debbas, der die drei Angeklagten im Auftrag einer amerikanischen Vereinigung christlicher Staaten vertritt, protestierte gegen die Ernennung eines gewissen Konstantin zum Dolmetscher. Der Rechtsanwalt rief dem Vorsitzenden des Gerichtes, de la Brosse, mit lauter Stimme entgegen: „Dieser Mann ist nicht als ein vereidigter Dolmetscher.“ Der Vorsitzende unterbrach demzufolge die Sitzung.

Da Beginn des internationalen Prozeßes sprach der Gerichtsverwalter de la Brosse ein Gebetswort auf König Alexander.

Dieses Interview fand in dem Hauptquartier der Wafd-Partei, dem sogenannten „Haus der Nation“, statt. Zahlreiche Studenten hatten sich vor dem Gebäude versammelt und begrüßten Nessim Pascha, so oft er sich zeigte, mit begeisterten Schreien.

Die Unruhen dauern fort

— Kairo, 18. November. (M.P.)

In vielen abgelegenen Stadtteilen kam es auch heute zu gewalttätigen Ausschreitungen der Nationalisten, bei denen fast überall Menschen verletzt wurden. Die Verläufe der nationalistischen Studenten, größere Demonstrationen zu bilden, werden aber jetzt von der Polizei verhindert. Am Dienstag wurden auch die Häuser in Helwan besetzten berittenen Polizisten mit blankem Säbel eingedrungen. Das Zusammengehen von sich vor das Gebäude der radikal nationalistischen Zeitung „Rafik Kamil“, wo ein furchtbarer Brand ausbrach, als die Studenten plötzlich auf die Demonstrationen zurücktraten. Mehrere Auslöser wurden von den Pferden aus dem stehenden Reiter niedergestampft und erlitten erhebliche Verletzungen.

Trotz aller dieser Demonstrationen und Unruhen nimmt das tägliche Geschäftleben Kairo seinen gewöhnlichen Gang. So nicht gerade zahlreich, vor sich gehen, wobei die Polizeibehörden und das Justizministerium von Studenten mit ihren nationalistischen Absichten gegen den Stadtrat, als sei Nationalisierung und ein großer patriotischer Aufmarsch heute bevor.

Baldjusz lehnt ab

Die Einheitsfront und die Politik des Gouverneurs

— Wien, 18. Nov.

Der Präsident des slowakischen Landtages, Baldjusz, der sich für die Annahme des vom Gouverneur an ihn erlassenen Vorschlags zur Bildung des Direktoriums von vorübergehender Bedeutung erbeten hatte, hat sich gegenwärtig gegen den Gouverneur des Vorschlags zurückgezogen.

Wie hierzu verlautet, hält die Einheitsliste eine Anzahl Kandidaten für den Posten des Vorsitzenden des Direktoriums bereit, die der Gouverneur, wie aus seiner bisherigen Politik hervorgeht, zu umgeben trachtet. Das sich der slowakische ernannte Präsident des Landtages zu diesem Verfahren nicht zur Verfügung stellen konnte, bedeutet seiner weiteren Verurteilung. Die Einheitsliste wird vielmehr darauf bestehen, daß ihren Kandidaten als dem amtierenden Reichstagspräsidenten im Landtag einvernehmlich wird. Landtagspräsident Baldjusz hat daher bei seiner persönlichen Ablehnung betont, daß die von der Einheitsliste gemachten Vorschläge namentlich endlich ihre Berücksichtigung finden müssen.

Das modernste Paradies der Welt

Ein Auswärtigenbericht aus der Sowjetunion

— Bern, 18. November.

Der „Wald“ veröffentlicht unter der Überschrift „Das modernste Paradies der Welt“ einen Bericht über die Zustände in der Sowjetunion, der dadurch um so bemerkenswerter ist, als der Verfasser, der hochgeschätzte Historiker Boris Derzner aus Leningrad, früher einer der eifrigsten Befürworter der bolschewistischen Lehre in seiner Heimat war, aber nach einer Studienreise in Russland zum schärfsten Feind der Sowjetregierung geworden ist. Er hat nach dem Bericht des „Wald“ einem Mitarbeiter der in Leningrad erscheinenden Zeitung „Is Gornica“ gegenüber u. a. erklärt:

„Das heute in Russland regiert, ist ein völlig absurdes System, es herrscht dort kein Sozial-

ismus, sondern eine erschreckende Tyrannei. Ich weiß nicht, was für mich eine in der Zukunft zu erwartende Zukunft ist. Ich habe in Russland niemanden getroffen, der noch Hoffnung haben kann. Alle Menschen klagen und leiden. Überall ist die Luft mit Unzufriedenheit, die von den Bolschewiken von allem über mich mit Hilfe zu unterdrücken ist. In diesem Land herrscht eine gelähmte Spannung. Ich würde ich erlösen und kann jeden Augenblick sterben. Mit den russischen Methoden kann man nicht großes Volk zu sein und immer leben erhalten. Russland ist ein lebendes und fortwährendes Opfer. Aber warum soll es sein? Und was soll es werden? Ich habe gesehen, wie arme Arbeiter in Leningrad sterben. Der Staat wird nicht los, was hier den Arbeitern vorgelegt wurde, war ein einmaliger Gewinn für den Staat.“

In einem Aufsatz der die Herrschaft der bolschewistischen Partei in Sowjetrußland nicht bekräftigt, ist der „Wald“ ferner mit der Behauptung in der Sowjetunion, vor allem mit der Arbeitslosigkeit. Das Wort heißt dabei u. a. folgend: „In der Sowjetunion in Europa es wegen der hohen Bestimmungen über das Arbeitsrecht unmöglich wie sie in Sowjetrußland in Kraft sind, ohne die Gefahr einer Revolution angeht zu werden.“

Blutige Gouverneurswahl

5 Personen getötet, 20 verletzt

— Mexiko-Stadt, 18. Nov. Die am 17. Nov. (New Orleans) gemeldet wurde, wurden bei politischen Zusammenstößen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Gouverneurswahl fünf Personen getötet und 20 verletzt. Tausende von Bundesstruppen wurden zur Niederschlagung der Unruhen eingesetzt. Mehrere Polizisten sind wegen Mißbrauchs ihrer Amtsgewalt verurteilt worden. Es wird ihnen u. a. ein Mord an der gelagt.

Bluttaten in Mexiko

Ausländische am Werk

— Mexiko-Stadt, 17. November.

Die aus Puebla gemeldet wird, wurden in der Nähe von Tequilan drei Bundespolizisten, der Sozialdemokratie ertritten, von unbekannten Personen ermordet.

Die „Prensa“ berichtet aus Guadalajara (Jalisco) über die Ermordung eines Verwandten des mexikanischen Ministers Wilson Barba Gonzalez. Der Verurteilte, handelt es sich bei dem Täter um einen in seine eigenen Diensten aber am Aufständischen eine Ehrenbezeichnung auf der Straße Cruzan-Restaurante erschossen haben, auch in der Nähe von Ciudad Guaymas (Sonora) kein großes Gremium von Aufständischen aufgetaucht.

Audienz bei Ras Gugia

Ein Thronsaal mit Küchenjunge und ein sprachkundiger Ministerpräsident

(M.P.-Sonderausbericht)

— Kairo, 18. November.

Ras Gugia, der von den Italienern zum nominalen Herrscher über Ägypte ernannt worden ist, hat heute in einer Audienz im Thronsaal seinen Schicksal in Kairo mit, daß er Kairo an Stelle Raschid zur Hauptstadt von Ägypte machen will.

Um die Audienz auch wirklich zu erhalten, mußte ich mich mit Raschid persönlich noch recht und nach links den Weg durch den von Raschid Arisepa angelegten Palasthof bahnen. Der Ras war noch nicht amokk, und ich hatte infolgedessen eine halbe Stunde lang Zeit, mir den Thronsaal anzusehen. Es ist ein dunkler Raum, etwa 7 Meter im Quadrat, der nur durch ein einziges, hochgelegenes Fenster ohne Vergitterung Licht erhält. In der einen Ecke des Saales sind zwei rote Teppiche, auf denen ein Stuhl steht. Das ist der provisorische Thron. Das einzige sonstige Möbelstück ist ein kleinerer Stuhl.

Während ich eine halbe Stunde gewartet hatte, betrat Ras Gugia in Begleitung seines Ministerpräsidenten den Saal und grüßte mich, als er mich erkannte, freundlich an. Der Herr Ministerpräsident begrüßte mich mit zwei Worten, die er nicht nur bei der Begrüßung, sondern auch bei jeder sich bietenden Gelegenheit in das Gespräch brachte. Es waren das die Worte: „Good night“. Dagegen sprach er ganz gut Italienisch und überließ mir die Fragen an den Ras und dessen in Einzelwörter sprache gegebene Antworten.

Ras Gugia erklärte mir auf diese Weise, er habe sowohl Raschid, als auch Abdü El-Mehdi bisher nur je einmal besetzt. Er werde aber hinsichtlich natürlich eher in die Hauptstadt Kairo kommen. Ich fragte ihn dann, welche politischen Maßnahmen er zunächst in Ägypte einführen würde, worauf er antwortete, die Entscheidung hierüber sei Angelegenheit der italienischen Regierung; es sei aber noch nichts beschlossen. Er habe die Absicht, während einer Besuchsreise durch das ganze ihm unterstellte Gebiet von Ägypte zu unternehmen. Den weiteren italienischen Vorschlag nach Kairo zu ziehen wolle er dagegen nicht mitmachen.

Ein Schluß der Unterredung überreichte der Ras mir mit meinen Verehrten mit italienischer Hilfe beschickten, die in Italienisch und in Ägyptisch die Worte trugen: „Der Herr Raschid Raschid Gugia.“

Der enttäuschte Julian

— Kairo, 18. Nov. (M.P.)

Enttäuscht und enttäuscht über den Mißerfolg seiner Pläne in Ägypten kehrte der amerikanische Konsul Julian, der „Schwarze Adler von Kairo“ genannt, der ägyptischen Hauptstadt den Rücken. Kurz vor seiner Abreise äußerte er sich über die Verhältnisse Ägyptens: „Ich bin eine

Rassolatur. Ich bin hierher, um für Ägypten zu kämpfen. Ich bin ein Mann, der es unmöglich war, mit der politischen absehbaren Zukunft gegenüber den italienischen Feind zu kämpfen, welche ich nicht bei der Zustimmung, aber auch da erlaubte man mir nicht zu kämpfen. Wie verurteilt, die mir der Kaiser machte, wurden durch die Intrigen der Faschisten jenseits gemacht. Deshalb reise ich jetzt ab. Wenn alle so wären wie der Kaiser, wäre alles anders.“

Wie demselben Tag, mit dem der enttäuschte „Kaiser von Ägypten“ abschied, verließ auch ein halbes Dutzend Journalisten und Bildberichterstatter die Hauptstadt wegen „Mangel an Neuigkeiten“. Außerdem bestand sich in demselben Tag der aus der Schweiz kommende italienische Vertreter des Königs, Massimo Ruberto. Rubertos Hauptanliegen war es, den Kaiser in Fragen des Völkervertrages zu beraten. Er wird sich jetzt in seine Heimat, und zwar nach Vercel, begeben. Es ist das erstmal seit neun Jahren, daß Ruberto Ägypten verläßt. Er beschließt, im Februar nächsten Jahres an den Hof des Raschid zurückzukehren.

Zwei Jahre Zuchthaus für einen Vandalen. Die Justizbehörde in Berlin teilte mit: Von dem dritten Senat des Reichsgerichts wurde der 34 Jahre alte Josef Klaus aus Offenbach am 12. Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Klaus hat sich nach den gerichtlichen Feststellungen der landesverherrlichen Ausübung schuldig gemacht.

4000 Personen an Brotvergiftung erkrankt

Zuchthausverhängnis in Spanien — Ein gewissenloser Müller als Schuldiger?

— Madrid, 18. November.

Nach Murcia und Cartagena wird berichtet, daß seit einigen Tagen zahlreich Fälle von Brotvergiftungen festgestellt wurden sind. Bis jetzt sind über 4000 Personen erkrankt. Zwei von ihnen sind gestorben, und ein Arbeiter verlor infolge der durch die Vergiftung hervorgerufenen Schmerzen den Verstand und beging Selbstmord. Die unmittelbaren Beschuldigten sind, in denen der Verdacht schon jetzt ist, sind am nächsten in Alicante festgenommen worden. In einzelnen Fällen sind bis zu 100 Familien erkrankt. Der spanische Arbeitsminister, der nach Bekanntwerden der Massenvergiftungen die Provinz Murcia besuchte, veranlaßte die sofortige Entschädigung von Murcia, Anstaltsbesitzer und Werkstätten.

Es sind bei einem großen Teil des Viehes Verätzungen festgestellt worden, die in ein verdrängtes Verhältnis zu den erkrankten Menschen nicht hat bereits umfangreiche Untersuchungen an-

gestellt. Als verdächtig wurde ein Müller verhaftet, der angeblich drei Baggens mit 20.000 Kilo Vermehrung empfangen und diese mit dem für die Mäcker in der Provinz bestimmten Mehl vermengt haben soll.

25 Todesopfer eines Defens

— Kassel, 18. November.

Der jüngere Kordobaner, der von Engel und Schneefällen begleitet war, hat an der Mittel-Röhre von Mainz bis Mainz sechs Schiffe angeordnet. Klein in den Mittelröhren von Kordobaner wird der Aufschaden auf mehrere Millionen Taler belaufen. Zahlreiche Opfer wurden von der Flut an der Röhre getötet. Ganze Dörfer sind von der Unmenschlichkeit überschattet. Viele kleine Boote gingen unter.

Der jüngere Ort verlor auch zahlreiche Verletzten, wobei nach den letzten Berichten 25 Menschen getötet und Hunderte verletzt wurden.

Veröffentlichung und Verbreitung (in Berlin) in allen Buchhandlungen und Verlagsanstalten und in allen öffentlichen Bibliotheken. In Berlin: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Leipzig: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Stuttgart: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In München: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Wien: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Prag: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Breslau: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Danzig: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Königsberg: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Göttingen: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Halle: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Frankfurt: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Berlin: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Leipzig: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Stuttgart: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In München: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Wien: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Prag: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Breslau: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Danzig: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Königsberg: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Göttingen: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Halle: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. In Frankfurt: Dr. J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Die Stadtseite

Mannheim, den 19. November.

Achtung, Hausfrauen und Hausangehörige!

Die am vergangenen Donnerstag und Freitag auf den städtischen Polizeirevierern aufgegebenen Arbeitsscheine für Hausangehörige sind abgeholt und vom Betriebsführer, in diesem Falle dem Hauskassenführer, geprüft und mit Unterschrift versehen am Donnerstag, dem 21. November, oder bei den städtischen Polizeirevierern zu folgenden Stellen abzuliefern:

- Hausstraße 1, 6, 1, von 9-12 und 14-16 Uhr,
- Bade 0, 6, 11, von 8-12 und 14-16 Uhr,
- Bade 1, 2, 3, 4, 5, von 8-12 Uhr,
- Bade 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, von 14-16 Uhr,
- Bade 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, von 15-17 Uhr,
- Bade 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, von 8-12 und 14-16 Uhr,
- Bade 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, von 8-12 und 14-16 Uhr,
- Bade 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, von 8-12 Uhr,
- Bade 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, von 14-16 Uhr,
- Bade 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, von 8-12 Uhr,
- Bade 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, von 14-16 Uhr,
- Bade 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, von 8-12 Uhr,
- Bade 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, von 14-16 Uhr.

Die angeordneten Urstellen sind pünktlich einzuhalten, da nur während dieser Stunden ein Besichtigung der Arbeitsstätte die angeführten Arbeitsscheine in den einzelnen Polizeireviere eingeleitet.

Arbeitsstellen, die diesen Termin nicht einhalten, sind verpflichtet, ihre Anträge bis spätestens 2. d. M. beim Arbeitsamt Mannheim, M. 2, Nummer 11, abzugeben.

Familienforschung

Kurtz Prof. Baumgart im Arbeiterbildungsverein
Das alte Vertriebs-Familienforschung sei eine Angelegenheit nur des Adels und eine Beschäftigung für Spezialisten, mitleidig greift bei diesem Vortrag Kurtz am Anfang an und wurde allgemein zurückgewiesen. Die Widerlegung war leicht, nur der Schriftsteller fand und nicht freibleibbar, denn die in großer Anzahl seine eigenen Nachforschungen und damit die unumgängliche nötige Grundlage für jede Familienforschung schaffen, zugleich aber den eigenen Ruf in die höheren Kreise vorbereiten oder durchsetzen. Tagelang in die unheimlich begründete Notwendigkeit der Familienforschung für das gesamte Volk heute allgemein zu sein, ist in der bereits verfassten Einleitung der Vortragsreden ihre tatsächliche Anerkennung zu sehen. Sie praktisch durchzuführen und die möglichen Freude zu sehen, denn dabei es beim einrichten nur immer wieder einer Überwindung der Schwierigkeit.

In solche Richtung konnte Dr. Baumgart seinen Vortrag anknüpfen lassen, nachdem er es verstanden habe, in knapp einer Stunde alle bemerkenswerten Punkte zu erläutern, nicht nur Begriff, Inhalt und Zweck der Familienforschung zu erläutern, sondern auch eine praktische Anleitung zu geben. Zusammen und Ähnen, wie Nachforschungen in der Vergangenheit auf die verschiedenen Standesregister hin. Auch die Bedeutung der Familienforschung für die Geschichte wurde behandelt, und schließlich sollte es auch nicht an einem Hinweis auf die Frage der bürgerlichen Familienforschung.

Der Vortrag der Teilnehmer im vollbesetzten Saale wurde durch eine Vortragsreihe durch diesen Vortrag sehr gefolgt und dankbar für seine glücklichen Beginn der neuen Winterarbeit. H. M.

Aus Sandhofen

Auf die Medaillierung Bodenende in Sandhofen wurde einige nicht alltägliche Ereignisse. Bereits am Sonntagabend hatte der hiesige Schützenverein im Krieger die Feier der Erinnerung des Schützenfestes, bei der schließlich auch die Vereinsmitglieder nicht fehlten. So hatten sich Schützen und Angehörige sowie Gäste an dieser Veranstaltung eingeladen, um einige dieser alten Sitten zu sein. Nach langem Begrüßung konnte dann Oberführerführer

Erleichterungen in der Vergnügungssteuer

Für Winterhilfe - Gemeinschaftsempfang - Ambulantes Gewerbe

Der Reichsfinanzminister hat einen umfangreichen Wandel im Vergnügungssteuer herausgegeben. Er verweist darin auf das Ziel, die Besteuerung der Vergnügungen den geänderten politischen, sozialen und kulturellen Verhältnissen anzupassen, soweit dies ohne erhebliche Beeinträchtigung des Einkommens möglich ist. In Anbetracht der letzten Zeit über Neuerungen und Veränderungen in dieser Hinsicht sind der Minister Grundzüge bekannt, nach denen auch die Gemeinden verfahren sollen.

Die schon bisher für das BSW bedehende Regelung ist in bestimmten Fällen auch für Veranstaltung mit Langbesuchung Steuerfreiheit vor. Diese Ausdehnung will der Minister auch für das BSW 1930/31 zugestehen. Er beschränkt sie auf Veranstaltungen, die vom Reichsfinanzminister für das BSW gelten oder von ihm dafür bestimmten Teilen, von der BSW und ihren Wiedererlangen sowie der BSW, ferner von den Zuschüssen der Reichsregierung im Rahmen des BSW durchgeführt werden und deren Vertrag ausschließlich und unmittelbar dem BSW zugewandt ist. Einzigartig wird die Steuerfreiheit der Steuerbefreiung erst ausprechen, wenn der Veranstalter eine Spenden-

sammlung des zuständigen Beauftragten des BSW vorlegt und wenn ferner, daß der abgeführte Betrag den gesamten Reinertrag darstellt und mindestens das Doppelte der an sich geschuldeten Steuern ausmacht.

Es müsse angeführt werden, die Besteuerung der Rundfunkempfangsanlagen im Gast- und Speisewirtschaften so zu gestalten, daß sie dem propagandistischen Wert der Rundfunkrechnung trägt, wie dies z. B. in Berlin durch Inanspruchnahme der Größe der benutzten Räume geschieht. Für Ende, an denen Gemeinschaftsempfang großer politischer Kundgebungen stattfindet, soll die Steuer nicht erhoben werden. Schließlich will der Minister den Gemeinschaftsempfang in den Betrieben dadurch fördern, daß nicht nur keine Vergnügungssteuer für Empfangsgeräte in Betrieben erhoben wird, sondern daß auch der Empfang in Kantinen, die auf die Werkangehörigen bestimmt sind, frei sein soll.

Den Angehörigen des ambulanten Gewerbes will er dadurch entgegenkommen, daß bei Karussellen, Schanzen und Spielbuden bei Berechnung der Verkaufspreise der Durchschnittspreis eintrittspreis zugrundegelegt wird.

Das Buch der Jugend

Eine Ausstellung in der Kunsthalle

Es war ein glücklicher Gedanke, der die Mannheimer Ortsgruppe des Bundes Reichsdeutscher Studenten diese Jugendbüchereiausstellung veranstalten ließ, die in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit geschaffen, zugleich aus den Wünschen und erzieherischen Zielsetzungen der Hitler-Jugend hervorgeht. In wenig mehr als einem Tausend Seiten sind hier, nach Sachgebieten überblicksartig und geistig geordnet, dem Besucher eine große Zahl von Büchern verschiedener Art vorgeführt. Märchenbücher und Sagen für die Kleinen, wissenschaftliche Verhältnisse für die 8-12jährigen, erweisen Erkenntnisse an unerschöpflicher Fülle; der Inhalt ist so wie faszinierend heraus aus dem Schicksal der gelebten Wirklichkeiten, damit, wo die Zeiten eines Dichters, Dogen oder Dichters von dem jugendliche Begierde nachweisen, wo wir die faszinierenden Indianererzählungen mit heißen Augen verfolgen. Man sieht mit Freude, wie gerade auf dem Gebiet der deutschen Volkstümlichkeit die besten Werke, die wir haben, in der Hand der Jugend liegen. Die man so lieber in den Händen anderer Jugend weiß, als sie in einer unverständlichen Sprache geschrieben sind.

Dem heranwachsenden Knaben und Mädchen, ihrem Bedürfnis nach Unterhaltung wie Belehrung sind mehrere reichhaltige Abteilungen gewidmet, wie „Liedern und Sagen“, „Vergessene und Verlorene“, „Das Erleben des Volkstums“, „Märchen und Sagen“, die in nicht selten schön geschmücktem, von bewährter Kunstfertigkeit entworfenen Gewand alles das umfassen, was an bedeutenden und wertvollen Werken insbesondere der Dichter des neuen

Deutschlands der zeitigen und künftigen Bildung der jungen Generation dienen kann.

Wenig besondere Sorgfalt aber wurde mit Recht auf die Zusammenstellung der politischen und weltanschaulichen Schriften des nationalsozialistischen Bewegung verwandt, dessen genaue und erschöpfende Kenntnis der Jugend zu vermitteln ist, zu einer der wichtigsten Aufgaben nationalsozialistischer Erziehungsarbeit in der Väterzeit gehören wird. Da fehlt denn auch, bei dem Werte des Führer angefangen, kann eines der grundlegenden Bücher der Bewegung, während eine Anzahl anderer Schulbücher mehr den praktischen Zweck dienen und mit ihren Schriften reiche Anregung zur Heimatsbegründung geben oder der Vertiefung vor allem familiären Zusammenhänge dienen wollen.

So vermittelt diese Buch der Veranstalter einen eindringlichen, lebendigen Überblick über das weite Gebiet deutschen Volkstums, das zur Unterhaltung, Förderung und Erziehung der Jugend geeignet ist. Es ist nur zu leicht verständlich, daß hier und dort einmal der soziale Zusammenhang nicht immer gewahrt bleibt, wie es auch manchmal vorkommt, daß das eine oder das andere Werk vielleicht der Volksgesundheit jugendlichen Verständnis unvorteilhaft zunimmt und um so wirksamer gelingenden Bestreben zu werden, eine größere Stelle voranzutreiben, als sie der Jugend gemeinhin eignet. Bleibt nur zu hoffen, daß die begriffenwertere Ausstellung nicht zuletzt auch dem Buchhandel in Gestalt vieler Wünsche den Erfolg bringt, der ihrer hervorragenden idealen Bedeutung entspricht. b.

Der Vortrag mit lebendigen Worten des hiesigen Schützenführers in dem Schützen Johann Seiler zu sehen, schließlich wurden denn auch drei Vereinstreuer geehrt: Albert Banders, Ludwig Fries und Philipp Hogg. Verbunden war diese Feier mit einer Zusammenkunft, die als eines neuen Zuspruchs erkennen konnte.

Am Sonntagabend wurde dann im gleichen Saale anlässlich des bevorstehenden Tages der „Dankbarkeit“ eine musikalische Feier abgehalten. Dabei hörten wir Werke unserer Künstler und solche neuerer Meister. Mit Vortragsreihe die Oberführer Frau Hermann-Boden mit ihrer schönen Sopranstimme. Es würde viel zu weit führen, die vielen Namen der kleinen und großen Künstler und Künstlerinnen zu nennen. Ein faszinierend können einige einer guten Schulung. Die stehen die Eltern vor einer schönen Aufgabe. Will es doch, begabte Kinder der Kunst zuzuführen. Musik und Gesang sollen wieder Einfluß haben in der deutschen Familie. Das war der Sinn der Veranstaltung. Maria Degen, Mannheim-Ruffel, war für die Gesamtleitung verantwortlich. Die Führer gelingen nicht mit herzlichem Beifall. Der Sonntagabend fand dann im Neben eines

Operettenabends des Gesangsvereins „Liedertafel“. Der Verein brachte im „Morgenröten“ vor einer großen Hörerschaft die Volkoperette „Kodmarein vom Hochmoor“ zur Aufführung. Es war ein großer Erfolg. Die Spielleitung hatte Emil Schenkel. Die musikalische Leitung lag in Händen von Musikdirektor Emil Guggenbühler, Mannheim. Die Musik ist von Julius Jehring. Das ganze Abendstück verdient für das schöne Spiel lobende Anerkennung.

Was fällt unter Parteigerichtsbarkeit?

In dem amtlichen Mitteilungsblatt des obersten Parteigerichts der NSDAP war in einem Aufsatz über „Die gerechte Entscheidung als Ziel des parteigerichtlichen Verfahrens“ eine Reihe von Grundfragen dargestellt worden, die bei der Fällung eines parteigerichtlichen Urteils zu berücksichtigen sind. Oberstaatsanwalt Dr. Krug vom Reichsjustizministerium bezieht in der „Deutschen Justiz“ diese Darstellung, die die Grenze der parteigerichtlichen Tätigkeit dort zeigt, wo nicht eine parteischädigende Handlung zu beurteilen ist, sondern wo es um Handlungen geht, die auf einen Mangel an Einsicht oder Erfassung schließen lassen.

Morgen Mittwoch, 20. November

erscheint das Blatt wegen keine Zeitung. Die nächste Ausgabe erscheint Donnerstag vormittag, wie gewöhnlich, um 10 Uhr.

Es werde betont, daß nur solche parteischädigende Handlungen von der Parteigerichtsbarkeit erfasst werden sollen, die bewußt in schädigender Absicht vorgenommen worden sind oder auf einen Mangel an Charakter oder nationalsozialistischer Gesinnung schließen lassen. Fehlerhafte Handlungen dagegen, die ein Nationalsozialist im allgemeinen Leben oder im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit begeht, wenn sie auch in ihrer tatsächlichen Auswirkung eine Schädigung der Partei zur Folge hätten, sollten nicht parteigerichtlich abgeurteilt werden. Hierbei ist zu erklären der Mangel, von dem gefunden Grundlag ausgegangen, daß das Unfähigkeit nicht bestrafen könne. Fehler dieser Art können vielmehr in jeder Verwaltung nur durch Befreiung des Unfähigen geahndet werden. Mit dieser Auffassung der Parteigerichtsbarkeit sei zugleich in erfreulicher Weise einem geistlichen Denunziantentum entgegengetreten, das sich leicht entwickeln könne, wenn es möglich wäre, dienstliche oder andere Handlungen von Parteimitgliedern zur parteigerichtlichen Unterbrechung ihrer pflichtgemäße Zweckmäßigkeit zu bringen.

Werbeumfänge gestiegen

Der Verband der deutschen Wirtschaft teilt mit, daß in den letzten Monaten die Entwicklung der Werbeumfänge eine bemerkenswerte Steigerung aufwies. Im Durchschnitt der Monate August, September und Oktober stiegen die Werbeumfänge gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1929 um 28,5 v. H. Bezieht man die Werbemittel der Werbeumfänge im Durchschnitt der Monate Mai bis Oktober mit denen während der gleichen Zeit im Vorjahr, so ergibt sich eine Steigerung von 47,5 v. H. Diese Umsatzsteigerung entspricht, so erklärt der Verband, ungefähr der Zunahme, die die Einzelhandelsumsätze erfahren haben. Daran sei zu erkennen, daß die Werbung mit der konjunkturellen Entwicklung des Verbrauchs sehr weitgehend Schritt gehalten habe.

**** Die Silberne Hochzeit feiert das Ehepaar Alois Fleischer, Kirchplatz 20, Linde. Glückwünsche den neuen, langjährigen Eltern überreicht NSD.**

**** 40 Jahre alt. Ein treuer Vetter unserer NSD, Volkswirtschaftler L. R. Voss, Ehemann, Eberhardstraße 17, feiert am Mittwoch seinen 60. Geburtstag. Lieber Verwandten Glückwunsch, der auch Frau Johanna Le Coultre, Friedrich-Str. 12, die in besonderer Weise gelungener Regeneration ihren 2. Geburtstag begehen durfte.**

**** Pilzwanderung. Die Pilzfreunde treffen 26 am Auf- und Weggang, Mittwoch nachmittags, um 11 Uhr am Waldpark nach der Waldinsel, wo einige seltene Pilzarten gesammelt werden sollen.**

**** Die Reichsautobahn wird verkehrsreich. Nachdem man bei Eröffnung der Reichsautobahn vor allem darauf Wert legen mußte, daß die Verkehrsverhältnisse in Ordnung war, konnte man in den letzten Wochen daran sehen, die weitere Verkehrslage durchzuführen. Von bisamen die Winter zu tun, denn es soll, nicht nur den Dienstleistungen mit Pflanzen und Sträuchern zu versehen, sondern auch die zeitlichen Abgrenzungen der Reichsautobahn zu befestigen. Bevorzugt wurden die Wäldchen der Heberführungen und der Unterführungen mit Bäumen und Sträuchern angepflanzt, aber auch auf freier Strecke wurden Bäume gepflanzt, die zwar wie alle neuen Anpflanzungen das Landschaftsbild zunächst wenig verändern, die aber im nächsten Frühjahr und in späteren Jahren weitestgehend zur landschaftlichen Schönheit der Reichsautobahn beitragen werden. Jedenfalls hat man alle Anstrengungen gemacht, um das landschaftlich reizvolle Bild der Strecke Frankfurt-Mannheim und Heidelberg zu steigern.**

**** Von der Rhein-Quarantäne. Da der Fuß- und Bettag gesetzlich festgelegt ist, so wird auch auf der Rhein-Quarantäne der Sonntagabendplan mit den Verwaltungsbehörden gefahren.**



Die neue Appell

Überlegte Qualität in jeder Packung!

Wir gaben der neuen APPELL eine echt bulgarisch-macedonische Mischung, damit auch der starke Raucher sich „seiner“ Zigarette nie überbraucht, sondern zu jeder Zeit ungeschmälerte Freude an ihr hat.

MARTIN BRINKMANN A.G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN

Keine Ursprungszeugnisse für die Einfuhr nach England

Die britische Regierung hat die Reichsregierung bei der...

Deutsche Woerner-Werke AG. Mannheim

Die Deutsche Woerner-Werke AG. Mannheim...

Die am 18. November abgelaufene Bilanz...

Interessengemeinschaft Disseldorfer Aktien-Bierbrauereien

Die Bildung von Disseldorfer Aktien-Bierbrauereien...

Die Interessengemeinschaft Disseldorfer Aktien-Bierbrauereien...

Neues über den Bau der Reichsautobahnen

Die am 18. November abgelaufene Bilanz...

Das amerikanisch-kanadische Handelsabkommen

Die amerikanisch-kanadische Handelsabkommen...

Die Reichspost Das Reinvermögen um 700 Mill. Rm. gestiegen / Starke Ablieferungen an das Reich

Die Reichspost hat unter dem Vorsitz des Reichspostministers...

Die Reichspost hat unter dem Vorsitz des Reichspostministers...

Die Reichspost hat unter dem Vorsitz des Reichspostministers...

Die Reichspost hat unter dem Vorsitz des Reichspostministers...

Die erste Maßnahme zur Sicherung der italienischen Ölbestände

Die erste Maßnahme zur Sicherung der italienischen Ölbestände...

Das Ringen um China

Das Ringen um China Japan lehnt englisch-japanische Chianaanleihe ab...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Mannheimer Getreidegroßmarkt am 18. Nov. 1935...

Neuer Vorsitzender des Mannheimer Getreidegroßmarktes

Neuer Vorsitzender des Mannheimer Getreidegroßmarktes...

Getreide- und Mehlvorräte in zweiter Hand

Getreide- und Mehlvorräte in zweiter Hand...

Vermarktung von Weizenpellets im Oktober

Vermarktung von Weizenpellets im Oktober...

Hamburger Metallnotierungen vom 18. November

Table with columns for metal types and prices.

Frankfurt am Main

Table with columns for market data.

Rhein-Mainische Abendbörse

Rhein-Mainische Abendbörse am 18. November...

Das Landvolk

Das Landvolk Die in der Woche in der letzten Zeit...

Städtische Sparkasse in Offenbach

Städtische Sparkasse in Offenbach...

Umsatzzentrale der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke

Umsatzzentrale der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke...

Waren und Märkte

Waren und Märkte am 18. Nov. 1935...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates.

Frankfurt am Main

Table with columns for market data.

Frankfurt am Main

Frankfurt am Main am 18. Nov. 1935...

So begeistert

war Mannheim noch nie!

Auch für Sie singt jetzt der weltberühmte Tenor **BENJAMINO**



GIGLI

Ein Film von Weltformat mit **Magda Schneider**

Gesangs- u. Schauspielkunst in höchster Vollendung!

Ein Preisurteil von vielen: Um GIGLIS Stimme zu hören, sollte man 3 Tage lang zu Fuß wandern müssen - dann erst hätte man sich diese Gönne verdient!

Der 3. November in München - Verdigung der Nationen u. sonst. hochinteress. Welt Ereignis
Beginn: Dienstag 8.00, 6.40, 8.30 Uhr
Mittwoch 7. u. 9.10, 8.30 Uhr
Jugend ab 14 Jahre hat Zutritt!

ALHAMBRA

Eingetragte Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je Zeile 6 Pfg. Stellungsanzeige je mm 4 Pfg.

Kur heute noch!

Paul Wegener
„Der Mann mit der Pranke“
Beginn: 8.00, 9.30, 8.10 Uhr

Ab morgen Mittwoch!

Kur 3 Tage! Endlich wieder einmal

Maria Paudler
In einem neuen, herrlichen Film, dessen Grundprinzipien durchwegs sind von echter, wahrer, großer Liebe



Liebe geht - wohin sie will!

Rivalen der Liebe - Kameraden auf See im Kampf um eine Frau. Naturgesetze bestimmen das Schicksal zweier Menschen!

Wie es mir - Neudeck - Gaura zu ich dir! - Wochenschauspiel - als Kinofilm!

Große Familien- u. Jugend-Vorstellung. Mittwoch 8 Uhr - Jugend ab 10 Pfg. Jugend hat Zutritt!

Schauburg

PALAST LICHTSPIELE

AD BEMIE unser großes u. reichhaltiges Aufführungs-Programm in Erstaufführung der deutschsprachige Sensations-Film

Gary Grant
4 Partner-Mariette-Diatriche in



Licht im Dunkeln

Das große Vorprogramm: „Der brennende Fluß“

Ein Wildwest-Film besonderer Art

Täglich um 4 Uhr Montag um 2 Uhr

Große Jugend- und Familien-Vorstellungen

Jugendliche können beide Filme zu halben Preisen sehen!

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 13. November 1933
Vorstellung Nr. 50
Miete B Nr. 7
Petra und Alla
(Christa Michael)
Ein Volkstück in drei Akten
von Max Gieseler
Regie: Hans Carl Müller
Anfang 19.30 Uhr - Ende 22.15 Uhr

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13
In den 4.00, 6.00, 8.30 Uhr - Anfang ab 1.00 Uhr
unser grandioses Feiertags-Programm!

Ein Film mit einer Besetzung wie noch nie!



Luis Trenker

Das Geheimnis von Zermatt

Ein starkes Filmwerk, das jeden fesselt - Bergwelt von Zermatt - der grandiose Hintergrund eines spannenden Dramas zweier Menschen

In allen Städten des Reiches: Presse und Publikum sind begeistert!

Montag - Der Uhr der Jagdgelübde - Ufa-Woche

Jugend hat Zutritt und zahlt nachm. 30, ab 10 Pfg.

Ein Volkstück in drei Akten
von Max Gieseler
Regie: Hans Carl Müller
Anfang 19.30 Uhr - Ende 22.15 Uhr

Ludwig Ganghofer

in einem wundervollen, herrlichen packenden Ufa-Grandios



Der Klosterjäger

HEUTE: 8.00, 6.00, 8.30 Uhr
Dienstag: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

UNIVERSUM

Reute mit einem Dummheit

Hans Albers

schöne und erfolgreiche Komödie

Peer Gynt
Lied: Hühner - Olga Tscherning
Musik: Marie Perle, Elin Franke
Die Schicksale der nordischen Abenteurer hat sich Maria von Bern, PEER GYNT
Mittwoch Anfang 8 Uhr

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Kassierer

ber Station Berlin u. verbannten
Bericht erstattet, kann von
Berichterstatter u. Berichter
Berichterstatter u. Berichter
Berichterstatter u. Berichter

Alleinmädchen

26 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Tüchtiges Alleinmädchen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Mädchen gesucht

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Mädchen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Stellengesuche

2 junge Männer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

suchen Arbeit

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Junger Mann

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Ehrliches, saub. Mädchen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Hausangestellte

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Fleißig. Mädchen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Herrenfriseur

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Verkäufe

Gute Existenz

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Damenkonfektions-Geschäft

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Pianos Flügel

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Klein-Möbel

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Möbel-Volk

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Heckel

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Klavier

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Öfen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Polster-Möbel

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Möbel-Volk

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Radio (Saba)

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Immobilien

Bauplatz

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Mietgesuche

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Neue Möbel

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Raum

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Wohnungs-Anzeigen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Sonderangebot!

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Automarkt

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Immobilien

Villa

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

8x1 Zim., Küche

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

6x3 Zimmerwohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

3-Zim.-Wohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

3-Zim.-Wohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

3-Zim.-Wohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

3-Zim.-Wohnung

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Vermietungen

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Leeres Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Gut möbliertes Zimmer

24 Jahre alt, in München
1. 13 u. 2. 20.00, u. 3. 20.00
bei einem Sohn geliebt, u. u.
ber, u. u. u. u. u. u. u. u. u.

LIBELLE

das Kabarett-Varieté für jedermann

am Mittwoch, 20. November
nachmittags 4.15, abends 8.15 Uhr

2 Vorstellungen